

II. Denkmäler.

1. Die römische Niederlassung bei Neuwied und ihre Denkmäler.

Von allen Landstrichen unsres Rheinlandes, in denen die römische Eroberung festen Fuss fassend sich niederliess, ist in unsern Jahrbüchern bisher keiner so wenig zur Besprechung gelangt als das Becken von Neuwied. Ob dies Zufall, ob es früherhin in Rücksicht auf die Werke von Knopäus, Hofmann und Dorow, die man für erschöpfend halten mochte, unterlassen wurde, bleibt gleichgültig zu entscheiden.

So viel ist gewiss, die Wichtigkeit der dortigen Funde, deren Bezeugung man für die ältere Zeit in den angeführten Werken ersehen mag; die Wahrscheinlichkeit dass die Gegend von Neuwied, oder genauer bezeichnet von Niederbiber, mit den durch Fundspuren erheblich ausgezeichneten Ufern gegenüber durch eine Brücke verbunden war; die Bedeutung der Lage nahe der Grenze Ober- und Unter-Germaniens, an der Mündung einer mit Villen seitwärts reich bevorzugten Strasse nach Trier, die wahrscheinlich die Pulsader des Verkehrs zwischen Gallien und dem Rheine war — lassen es hinreichend begründet erscheinen, wenn der Vereins-Vorstand seine Aufmerksamkeit diesem Gebiete zuwandte.

Von voraussichtlich 6 bis 7 einzelnen Abhandlungen, Neuwied und seine Denkmäler betreffend, folgen in diesem Hefte drei, und werden die übrigen hoffentlich bald sich anreihen.

Im Allgemeinen darf über diesen bedeutenden und interessanten Ueberrest römischer Befestigung am Rhein und über die mannigfachen in dessen Bereiche gemachten Funde vorläufig auf Dorow's 'Römische Alterthümer in und um Neuwied am Rhein' (Berlin 1826. 4. mit Atlas von 31 Tafeln in fol.) verwiesen werden, wo alles Nähere zusammengestellt ist.